

CEAPES: Centro de Apoio a Projetos Especiais (Zentrum für außerschulische Betreuung)

Ort: Belo Jardim / Pernambuco, Viertel Santo Antônio (das ärmste und gewalttätigste der Stadt)

Anzahl der betreuten Kinder: bis 250

Alter der Kinder: 4 bis 17 Jahre

Zeitraum: montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr
(außerhalb der Schulzeit)

Finanzielle Situation des CEAPES: lebt nur von Spenden

Verantwortlich: Maria de Fátima Cintra

Mitarbeiter: 16 Freiwillige, meist Mütter der Kinder. Sie bemühen sich, als offizielle Mitarbeiter angestellt und entlohnt zu werden, bisher ohne Erfolg. An den Wochenenden backen sie Kuchen und verkaufen ihn, um die Wasser-, Licht-, Gas- und Telefonrechnungen zahlen zu können.



Absicht von CEAPES:

- Aufnahme von Kindern und Jugendlichen, die infolge gestörter Familienverhältnisse auf der Straße leben
- Konkrete Hilfe für Kinder und Jugendliche aus Familien mit Drogenproblemen und Alkoholismus
- Hilfestellung bei Schularbeiten, da die meisten Disziplinprobleme und Lernstörungen haben
- Anbieten von Essen, Freizeitbetreuung
- Erlernen von Handarbeiten und Bastelarbeiten und anderes, was die Entwicklung der Jugendlichen fördert
- Vermittlung von christlichen, ethischen und moralischen Werten
- Den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, verschiedenes zu lernen, das sie später beruflich nutzen können wie bspw. Näharbeiten für die Mädchen, Bäckerhandwerk für die Jungen, Umgang mit dem Computer für beide.

Wir Franziskanerinnen von Siessen haben CEAPES bei unserem dreimonatigen missionarischen Aufenthalt in Belo Jardim kennen gelernt. Wir waren beeindruckt von der Gründerin Maria de Fátima. Sie ist eine einfache und gläubige Frau. Sie hat keine eigenen Kinder, aber nimmt jene 250 Kinder als die ihrigen auf. Um das Evangelium in die Tat umzusetzen, hat sie den Wunsch verspürt, mit den ärmsten Kindern der Stadt zu arbeiten. Sie und die freiwilligen Helfer leben mit großem Gottvertrauen, denn sie haben keine Einnahmequelle. Das Gebäude ist groß, aber sehr renovie-

rungsbedürftig. Es gibt weder Spielsachen noch Lehrmittel. Sie besitzen lediglich EINEN Computer.

Trotzdem nimmt man dort sehr viel Leben wahr. Es herrscht eine Atmosphäre von gegenseitigem Respekt, von Freude und Liebe zwischen Kindern und Betreuern. Seit den zwei Jahren, in denen das Zentrum existiert, haben sich die Kinder in der Schule sehr verbessert und viele nehmen nun an Gottesdiensten teil.

Wir Schwestern sind bereit, diesem Zentrum zu helfen und möchten Menschen finden, die dieses Werk unterstützen, da es die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen verbessert.

Es gibt vor Ort Leute, die ihre Fähigkeiten im Projekt einbringen und verschiedene Kurse geben könnten, aber es fehlt das notwendige Material. Es werden Bücher, CDs, DVDs und Lernspielsachen benötigt, ebenso Computer. Anbei einige Fotos des Projekts.

Sr. Rosa Maria Severino

